

Fachhochschule FH

Tätigkeiten

Pflegefachleute FH (Bachelor of Science) übernehmen anspruchsvolle praktische Aufgaben sowie Führungsverantwortung in diversen Fachbereichen der Pflege. Sie entwickeln Pflegemassnahmen, neue Konzepte und Methoden, beteiligen sich an der Qualitätssicherung und an Forschungsprojekten.

Pflegefachleute FH sind gemeinsam mit ihren Teams für eine professionelle Pflege von Menschen verantwortlich. Mit ihrem wissenschaftlich fundierten Fachwissen übernehmen sie fachliche Leitungsaufgaben und gewährleisten Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung und Betreuung. Sie arbeiten im stationären, ambulanten oder spitalexternen Bereich, zum Beispiel in den Fachbereichen Akutpflege, Psychiatrie, Pädiatrie oder Geriatrie.

Pflegefachleute FH versorgen Menschen jeden Alters. Sie erfassen systematisch den Pflegebedarf von Patientinnen und Patienten und berücksichtigen dabei neben ihrer psychischen und physischen Verfassung auch soziale, kulturelle, alters- und geschlechtsspezifische Aspekte sowie ethische Richtlinien. Als Fach- und Führungskräfte sichern sie die Qualität der Pflege. Sie planen die Pflegemassnahmen, führen die medizinischen Interventionen durch und lösen komplexe Problemstellungen. Den Pflegeprozess dokumentieren, analysieren und evaluieren sie: Anhand reflektierten Erfahrungswissens sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse überprüfen sie laufend die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Massnahmen und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Pflege.

Pflegefachleute FH arbeiten eng mit Ärztinnen und Ärzten sowie mit Fachpersonen anderer Disziplinen des Gesundheits- und Sozialwesens zusammen. Zudem stehen sie mit den Angehörigen der betreuten Menschen in Kontakt. Durch ihre offene Sichtweise nutzen sie Synergien und fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sie gewährleisten ausserdem die fachliche Entwicklung des ihnen unterstellten Personals. Je nach Einsatzgebiet sind sie für die Ausbildung und Förderung von Lernenden zuständig.

Pflegefachleute FH leiten und koordinieren ausserdem Projekte, insbesondere zur Qualitätsentwicklung und zur angewandten pflege- und bezugswissenschaftlichen Forschung.

Berufsfeld 21
Gesundheit

Ausbildung

Grundlage

Hochschulförderungs- u. Hochschulkoordinationsgesetz HFKG vom 30.9.2011 (Stand 1.1.2018)

Bildungsangebote

- Berner Fachhochschule, Bern
- Hochschule für Gesundheit, Freiburg (deutsch und französisch)
- FHS Fachhochschule St. Gallen
- HES-SO Wallis Hochschule für Gesundheit, Visp
- Kalaidos Fachhochschule Schweiz, Zürich
- ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Dauer

- 3 Jahre, Vollzeit
- 4 bis 4½ Jahre, berufsbegleitend
- dipl. Pflegefachpersonen HF: 1½ bis 2½ Jahre, berufsbegleitend

Ausbildungskonzept/-inhalte

In der Regel finden etwa zwei Drittel der Studienzeit an der Fachhochschule und ein Drittel in Praktika in Gesundheitsinstitutionen statt. Einige der modularen Studiengänge sind generalistisch (mit Pflicht- und Wahlmodulen), andere bieten Vertiefungsrichtungen an. Es wird berufspraktisches, theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen zu Themen wie Gesundheit, Krankheit und Pflege vermittelt.

Abschluss

- Bachelor of Science [FH] in Pflege
- Berufsbefähigung als dipl. Pflegefachmann/-frau FH

Voraussetzungen

In der Regel gilt:

- Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
- Eignungsabklärung
- Praktikum im Gesundheitswesen (Interessierte ohne Vorbildung in der Pflege müssen Zusatzmodule von insgesamt 12 Monaten absolvieren, die vor, während oder im Anschluss an das Regelstudium stattfinden.) Kein Vorpraktikum / Vorbereitungsjahr absolvieren müssen in der Regel

Fachfrauen / Fachmänner Gesundheit EFZ mit Berufsmaturität sowie Inhaber/innen einer Fachmaturität Gesundheit, eines SRK-Diploms oder eines HF-Abschlusses eines Gesundheitsberufs.

- je nach Vorbildung Zusatzausbildung in Naturwissenschaften

Über Details informieren die Fachhochschulen.

Je nach Vorbildung und Fachhochschule kann ein verkürzter berufsbegleitender Studiengang besucht werden.

Weiterbildung

Fachhochschule (Master)

- Master of Science (FH) in Pflege (Nursing)

Universität (Master)

Master of Science (Uni) in Nursing (Pflegetwissenschaften) Über die Zulassung mit dem Bachelor FH informiert die Universität. Diese kann Zusatzleistungen verlangen.

Nachdiplomstufe

Angebote von Fachhochschulen und Universitäten, z. B. Master of Advanced Studies (MAS) in Public Health, MAS in Gerontologischer Pflege, MAS in Onkologischer Pflege oder MAS in Pädiatrischer Pflege

Kurse und Fachtagungen

Angebote von Fachhochschulen, Universitäten, Schulen für Gesundheitsberufe, Spitälern und Fachorganisationen

Berufsverhältnisse

Pflegefachleute FH übernehmen komplexe Pflegeaufgaben in Spitälern, Pflegeheimen, psychiatrischen Kliniken, Spitexzentren usw. Mit entsprechender Berufserfahrung können sie leitende Funktionen in Stations- oder Pflegeabteilungen oder im Pflegedienst übernehmen. Weitere Möglichkeiten bestehen zum Beispiel im Betriebsmanagement, im Ausbildungsbereich, in der angewandten Forschung oder in der Prävention.

Weitere Informationen

Berner Fachhochschule
3008 Bern
www.bfh.ch/gesundheit

Hochschule für Gesundheit
Freiburg
1700 Fribourg
www.heds-fr.ch

FHS St. Gallen
9000 St. Gallen
www.fhsg.ch

HES-SO Wallis
Hochschule für Gesundheit
3930 Visp
www.hevs.ch

Kalaidos Fachhochschule
Departement Gesundheit
8032 Zürich
www.kalaidos-gesundheit.ch

ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
8401 Winterthur
www.zhaw.ch/gesundheit

Verwandte Berufe

Berufsfeld / SD

Ergotherapeut/in FH (BSc)	21 / 0.723.1.0
Physiotherapeut/in FH (BSc)	21 / 0.723.43.0
Ernährungsberater/in FH (BSc)	21 / 0.723.46.0
Hebamme FH (BSc) (m/w)	21 / 0.722.41.0
Gesundheitsförderer/-förderin FH (BSc)	21 / 0.724.17.0

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch